

# Akrobatische Husaren und stolze Fackelträger

Die **KG Lustige Reserve** reißt die Besucher bei ihrem Sessionsauftakt vor Begeisterung von den Sitzen. Die Feier steht im Zeichen des 75. Jubiläums. Ein Platzkonzert an der Pfarrkirche und kurzweilige Stunden im Saal.

**ESCHWEILER.** Als sich am 20. November 1931 um 11.11 Uhr eine Handvoll Männer um ihren Präsidenten „Hahne Jupp“ in der Röhthgener Gaststätte von „Buesch Marie“ entschlossen, die KG Lustige Reserve zu gründen, hätten sie wohl kaum vermutet, dass ein Dreiviertel Jahrhundert später und nur einen Straßenzug weiter eine stolze Schar grün-weiß-uniformierter Reservisten in einem festlichen Fackelzug zu ihrer Jubiläumssessionseröffnung ziehen würde.

Diese sollte einmal mehr dokumentieren, warum die Lustige Reserve schon seit Jahren zu den karnevalistischen Aushängeschildern der Indestadt zählt. Das Programm, mit dem die Reservisten im ausverkauften Saal des Bürgerhofs Platten den Karneval, den Start in die neue Session und ausnahmsweise auch einmal sich selbst feierten, hätte ohne Probleme auch jeden großen Sitzungs-

saal in Stimmung gebracht. „Mir sinn allemohle Eischwiele Jonge“ – nicht nur das rührende Ständchen seiner Karnevals-Komitee-Kollegen Manfred Wienands, Gero Riehm und Männ Dohmen, auch die mit Anekdoten gespickte Laudatio des Komitee-Ehrenpräsidenten Jupp Carduck sowie die zahlreichen Gratulationen, angefangen bei Pfarrer Dieter Genten, der den Gottesdienst vor der Sessionseröffnung gehalten hatte, über den Festausschuss bis zu den vielen Gästen bewiesen, wie groß die Freundeschar der Lustigen Reservisten ist.

## Einsatz für die Jugend

Das hat mit Sicherheit auch damit zu tun, dass die KG Lustige Reserve die erste Eschweiler Karnevalsgesellschaft war, die eine Kindersitzung veranstaltet hat und seit Beginn in vorbildlicher Weise Jugendarbeit betreibt.

Die Früchte dieser Arbeit präsentierte Präsident Norbert Weiland am Samstagabend stolz mit der Tanzmarie Susanne Kammers, dem Tanzpaar Cindy Juppertz und Andreas Oleff sowie der „Reservistenwache“, einer eigens für die Jubiläumssession neu formierten Tanzgruppe. Auch die Showtanzgruppe, die ihr 30-jähriges Bestehen feierte, begeisterte mit ihrer Darbietung zu einem Schlagermedley. Die akrobatischen Leistungen der Husarentanzgruppe „De Burgmüsjere“ rissen einmal mehr die Zuschauer vor Begeisterung von ihren Sitzen.

Für das richtige Lachmuskel-Trainingslager zur anstehenden Session sorgten die „Drei Gardetenöre“ der Narrengarde Dürwiß mit einer buchstäblich umwerfenden Bühnenshow. Die Einladung zur Prinzenproklamation von Norbert Weiland, dieses Mal in der Rolle des Komiteepäsidenten, folgte prompt. „Die Wildernden



Voll nährlichem Tatendrang: Die Husarentanzgruppe „De Burgmüsjere“ zeigte Akrobatisches zu karnevalistischen Tönen.  
Foto: Volker Rüttgers

Herzbuben“ meisterten ihre nicht leichte Aufgabe, nach den Tenören aufzutreten, meisterlich, und „De Kröetsch“ lieferten das Stimmungssahnehäubchen zum Startschuss in die Jubiläumssession der KG Lustige Reserve. Ein besonderer Dank galt neben

Jürgen Wirtz für die musikalische Begleitung vor allem dem Spielmannszug „Alt Röhthgen“, der wie schon seit Jahren die Gesellschaft begleitete. Der Spielmannszug war es auch, der gemeinsam mit dem großen Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von

Wolfgang Krieger das Platzkonzert an der Pfarrkirche St. Marien gestaltete, dem der Fackelzug folgte. Alles getreu dem Motto, das seit 75 Jahren das Vereinsleben der Röhthgener Reservisten prägt: „Jeck Fenk, allen Wohl und niemand Weh“.  
(vr)

# Präsident Heinz-Michael Raby besteht seine erste Bewährungsprobe

Die **KG Ulk** startet mit deftiger Erbsensuppe, gelungenen Tanzdarbietungen und einer neuen Kraft an der Spitze in den Karneval. Vollbesetzter Burghof.

**ESCHWEILER.** Auch die KG Ulk aus Oberröhthgen eröffnete am Wochenende die neue Session. Wie immer geschah das mit einem Erbsensuppen-Essen, das von den

Frauen der Gesellschaft vorbereitet wurde. Bevor es soweit war, hatte der neue Präsident der KG Ulk, Heinz-Michael Raby, seine Premiere. Seit der letzten Jahres-

hauptversammlung im Frühjahr ist er als Nachfolger von Hans Houck im Amt. Heinz-Michael Raby machte seine Sache hervorragend, und sicher kamen ihm dabei auch seine elf Jahre als Vizepräsident zugute. Als Bewerber auf eine Kleinanzeige, in der ein neuer Präsident gesucht wird, kam er auf die Bühne. Ex-Präsident Hans Houck, der für die Vorstellung des neuen Präsidenten aus dem Krankenhaus kam, übergab Heinz-Michael Raby Mütze und Präsidentenstab.

Als Dank für seine sechsjährige Präsidentschaft überreichte Heinz-Michael Raby seinem Vorgänger ein Bild, auf dem die Höhepunkte seiner Amtszeit zu sehen sind. „Du hast drei Jubiläen geleitet und gerne nehmen wir an, dass Du uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehst“, meinte Heinz-Michael Raby bei der feierlichen Übergabe.

Den Weg in den Burghof, der bis auf den letzten Platz besetzt

war, hatten sowohl der alte Prinz als auch sein Nachfolger gefunden.

Und dann ging es Schlag auf Schlag. Mit den Regimentsbläsern aus Eschweiler unter Leitung von Guido Bachmann, der Gesangsgruppe „Stabesjeck“ von den Roten Funken, dem „Scharwachmüsjer“ von der KG Eschweiler Scharwache sowie dem Tanzpaar Ker-

stin Baartz und Marco Schmitz von der Nothberger Burgwache gab es nur wenige Fremdauftritte. Ansonsten bevölkerten „Eigengewächse“ die Bühne. Die Auftritte des Jugendmariechens Judith Gerhards und des Tanzmariechens Myriam Raby sowie der Showtanz der Großen Garde waren wahre Augenweiden. Uschi Recker, die 25 Jahre lang die Tanzgruppen

trainiert hat, nahm an diesem Abend ihren Abschied. Ihr sei es zu verdanken, so Heinz-Michael Raby, dass die Gesellschaft im In- und Ausland „grandiose Erfolge“ errungen habe. Mit einer Verlobung und dem Schlusswort des Präsidenten endete ein gut gelungener Auftakt der närrischen Session, bei der die Gebrüder Prinz für die passende Musik sorgten. (mm)



Ex-Präsident Hans Houck (r.) überreichte seinem Nachfolger Heinz-Michael Raby (l.) Mütze und Präsidentenstab.  
Foto: Manfred Merten

# Wenn der närrische Nachwuchs ins Rampenlicht drängt

**KG Klee Oepe Jonge** schickt die vierjährige Selina Gschwender auf die Bühne

**ESCHWEILER.** Ganz schön nervös war sie schon, die vierjährige Selina Gschwender, als sie sich zum närrischen Auftakt der KG Klee Oepe Jonge in der Realschule aufmachte, um erstmals vor das jecke und zahlreich erschienene Publikum zu treten. Trainerin Ricarda Drews stand hinter Selina und freute sich schließlich über einen feschen Tanz. Präsident Francisco Arinero hatte mit der Showtanzgruppe, von Vera Radermacher-Rosenbaum betreut, ein weiteres neues heißes Eisen im Feuer. Die erst seit April trainierenden Akteure hatten sich gerade dazu entschieden, künftig das närrische Volk zu begeistern.

Jugendtanzmarie Nina Zimmermann war der nächste Höhepunkt des Abends, zu dem sich später auch seine Tollität Dirk I. und Zeremonienmeister Fred einfanden. Prinz Dirk I. zog das jecke Publikum in seinen Bann. Zwischen durch übernahm er auch den Taktstock des Trompeterkorps der Efelkank und zeigte den Musikanten, wo es langging.

Zeremonienmeister Martin Göbbels brachte das Erkelender Rednerduo „Et Zweijestirn“ auf die Bühne, das mit einer politischen Parodie glänzte. Marketerin Ricarda Drews sowie Tanzmarie Verena Beys besuchten mit sehenswerten Vorführungen. Nachdem sich Gäste, Akteure und Alleinunterhalter Jürgen Meier mit der obligatorischen Erbsen-



Da hatte Präsident Francisco Arinero gut lachen: Umrahmt von den Mädchere der Klee Oepe Jonge, Verena Beys, Selina Gschwender und Ricarda Drews, gab er den Takt in der Realschule an. Foto: Peter Hartmann

suppe gestärkt hatten, ging es weiter mit dem Gesang der „De Jonge van he“, die heuer ihre 20-jährige Existenz feiern. Die Rote-Funken-Artillerie hatte mit „Labbes on Drieces“, Michael Henkel und Guido Streusser, eine Rakete erstellt, die in der Aula am Patternhof schnell

zündete. Nun stehen der Gesellschaft weitere Gipfelpunkte ins Haus, mit denen sie das närrische Volk in die Hallen locken will: die große Kostümsitzung am 10. Februar in Weisweiler oder die Da mensitzung in die Realschulaula zwei Wochen zuvor. (ph)

Anzeige

Anzeige

## Wiener Walzerseligkeit im Eurogress

»Wiener Johann Strauß Konzert-Gala« am 10. Januar 2006 im Eurogress Aachen

Unglaubliche 400.000 Besucher verzauberte die „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ seit 1996 europaweit. Auch in Aachen ist das Konzert aus dem Hause DaCapo schon zu einer guten Tradition geworden. Am 10. Januar 2006 ist das beliebte Original bereits zum neunten Mal in Aachen zu erleben. Und zwar im Eurogress.

Das Publikum in ganz Europa bejubelt diese Gala mit stehenden Ovationen und die Musikkritiker sind sich ausnahmsweise einig: Hier wird auf höchstem Niveau musiziert, getanzt und gesungen. In einer Kritik der FAZ wurde die Produktion als „atemberaubend schön, konzentriert und präzise“ beschrieben.

### Choreographin des Wiener Neujahrskonzertes

Und wirklich: Diese Gala braucht einen Vergleich mit dem weltberühmten Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker nicht zu scheuen. Die sechs Paare des Österreichischen K&K Balletts tanzen im Rahmen dieser Gala unter der Choreografie von Gerlinde Dill, die selbst über 20 Jahre die Ballett-Darbietungen beim Wiener Neujahrskonzert leitete.

Die Vokalsolisten dieses Abends sind die bezaubernde Sopranistin Claudia Fischer, Mitglied der Wiener Johann



„Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ am 10. Januar im Eurogress Aachen

Strauß-Gesellschaft, und der Tenor Michael Heim.

### Herbert Prikopa

Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen des schon legendären Wiener Dirigenten

manter und kenntnisreicher Plauderer weiß er auch mit seinen Anekdoten aufs Beste zu unterhalten.

### K&K Philharmoniker

Längst ein Qualitätssiegel sind die 64 Musikerinnen und Musiker der beliebten „K&K Philharmoniker“. Sie wurden erst kürzlich im Feuilleton der „Rheinpfalz“ als mit Abstand bestes Tourneorchester bezeichnet.

Ein Feuerwerk unsterblicher Melodien erwartet das Publikum: Zaubhafte, selten gespielte Stücke wie der Walzer „Wo die Citronen blüh'n“ sowie die „Wiener Bonbons“ und natürlich auch Bekanntes wie der „Donauwalzer“ und das berühmte Duett aus „Wiener Blut“ stehen



Dirigent Herbert Prikopa

Herbert Prikopa. In Aachen ist er erstmals persönlich am Dirigentenpult zu erleben. Als char-

auf dem Programm – von den obligatorischen Zugaben einmal ganz abgesehen.

Da die Aachen-Gastspiele der Wiener in den letzten Jahren so gut wie ausverkauft waren, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu besorgen.

### Karten

In allen Zweigstellen Ihrer Tageszeitung, „Avantel Ticket Center“ im Kaufhof Aachen, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und über die Ticket-Hotline:

01805/323 400-56 12 C/MIN  
www.dacapo.at

### Hinweis

Die schönsten Opernhöre • Sa, 22.4.06  
Näheres unter www.dacapo.at